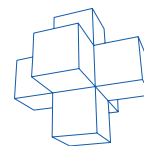


FDP
Die Liberalen



SCHWYZER FREISINN

Schwyz Interview	2-6 7	Energiepolitik Delegiertenversammlung	9 10/11	Unter Freisinnigen Wahlen	16 17-19	Jungfreisinnige FDP-Frauen	20 21
---------------------	----------	--	------------	------------------------------	-------------	-------------------------------	----------

3. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP/Die Liberalen Schwyz

Inhalt

Energiewende Ja oder Nein

Präsidiales von Vincenzo Pedrazzini
Seite 2

Bürokratie

Volk erteilt CVP, SVP und SP
eine Abfuhr
Seite 3

Unsere Kandidaten

Was essen unsere Ständerats- und
Nationalratskandidaten gerne?
Gehört der Wolf in die Schweiz?
Antworten auf diese und weitere
Fragen auf
Seite 4 und 5

Impressionen

von der Nominationsversammlung
Seite 6

Social Media Kurs mit Armin Diethelm

Seite 6

Kurse

Sprechen vor Publikum und
wirkungsvoll auftreten vor Publikum
Seite 7

Herbstanlass

mit Nationalratspräsident
Jean-René Germanier

Samstag, 3. September 2011

Nominationsversammlung in Küssnacht

Am 24. Mai 2011 nominierten die Delegierten der FDP Kt. Schwyz Petra Gössi, Josef Dettling, Sibylle Ochsner und Dominik Zehnder zu ihren Nationalratskandidaten. Die Chancen auf den Gewinn eines Sitzes stehen gut.



Von links: Dominik Zender, Sibylle Ochsner, Sepp Dettling, Petra Gössi.

(BILD: ROGER BÜRGLER)

Energiewende Ja oder Nein



Die Zeitungen sind voll davon. Jeder spricht über das Thema Energie. Gerade bei diesem Thema zeigt es sich aber, dass Politik nicht aus Schwarz oder Weiss besteht, sondern aus der Abwägung verschiedener Fakten. Die FDP hat eine schwer zu vermittelnde, dafür aber eine ehrliche Antwort.

Und schon wieder bemühen die Medien und unsere politischen Gegner den Begriff «lavieren» für unsere Stellungnahmen in der Energiepolitik.

Wer sich jedoch ernsthaft mit allen Fakten auseinandersetzt, sieht ein anderes Bild. Während der Bundesrat den Atomausstieg propagiert und die verantwortliche Atomministerin Leuthard ein paar Tage später feststellt, das bedeute nicht, dass wir in Zukunft nicht wieder Atomstrom produzieren, hält die FDP heute fest: mit der bestehenden Technologie soll in Zukunft kein Kernkraftwerk mehr gebaut werden. Die bestehenden KKW sind nach ihrem Laufzeitende zu schliessen. Es müssen Alternativen geprüft werden, welche die 40 Prozent Atomstrom ersetzen können. Dabei muss sichergestellt sein, dass die Versorgungssicherheit gewährleistet ist, dass der Umwelt Sorge getragen wird (Ersatz durch Kohlekraftwerke ist

kompletter Unsinn) und dass unsere Wirtschaft unter den Kosten nicht zusammenbricht. Wir wissen heute, dass wir mit sogenannten Alternativenergien und Energiesparmassnahmen die 40 Prozent nicht erzielen können. Es ist zu hoffen, dass Innovationen zu umweltschonenden Energieproduktionsmethoden führen. Hoffnung alleine genügt aber nicht. Im Bereich der Innovationen von vorneherein die Kernkraft auszuschliessen, ist deshalb falsch. Denn wer weiss heute, was in 10 oder 20 Jahren sein wird. Wir müssen uns sämtliche Optionen offen halten um der Herausforderung des stetig wachsenden Energiebedarfs gerecht werden zu können.

Gerade das Beispiel der Energiepolitik zeigt auf, dass Politik anspruchsvoll ist. Die FDP könnte es sich ein-

fach machen, indem sie sich grundsätzlich für oder gegen den Atomausstieg ausspricht oder aber das Thema einfach aufschiebt. Wollen wir das? Ich will das nicht. Ich erwarte von einer politischen Partei – und insbesondere von meiner FDP –, dass sie nicht nur nach Wählerstimmen hascht, sondern sich sorgfältig mit dem Problem auseinandersetzt. Und, dass sie ehrlich ist. Jetzt den endgültigen Ausstieg aus der Atomenergie zu propagieren ist nicht ehrlich.

Also: Energiewende Nein – permanente, verantwortungsvolle Weiterentwicklung Ja.

**Vincenzo Pedrazzini, Präsident
FDP.Die Liberalen Kanton Schwyz,
Vizepräsident
FDP.Die Liberalen Schweiz**

Anzeige



Mit dem Wandel leben

Die Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner zählt mit ihren europaweit an die 120 Mitarbeitenden (davon rund 90 in der Schweiz) zu den renommiertesten Zentralschweizer Treuhandunternehmen.

Seit über 50 Jahren leben wir mit dem Wandel im Dienste unserer Kunden und ihres Erfolgs.

Wir sind aktiv in den Geschäftsfeldern Finanz- und Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung, Wirtschaftsberatung und -mediation, Steuerberatung sowie Rechtsberatung.

Mattig-Suter und Partner Schwyz Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Schwyz Pfäffikon SZ
Brig Zug Altdorf
Bukarest Timisoara Sibiu
Sofia Wien Bratislava
www.mattig.ch

Hauptsitz Schwyz
Bahnhofstrasse 28, CH-6431 Schwyz
Tel +41 (0)41 819 54 00, schwyz@mattig.ch

Niederlassung Oberer Zürichsee
Churerstrasse 77, CH-8808 Pfäffikon SZ
Tel +41 (0)55 415 54 00, zuerichsee@mattig.ch

Mitglied der Treuhand  Kammer



SWISS
EXCELLENCE
FORUM

swissconsultants.ch

Bürokratie: Volk erteilt CVP, SVP und SP eine Abfuhr

Die von der FDP Einsiedeln eingereichte Volksinitiative für ein «neues, schlankes und unbürokratisches Baureglement für den Bezirk Einsiedeln» wurde am 15. Mai 2011 mit 2432 Ja-Stimmen (62,9 Prozent) gegen 1434 Nein-Stimmen klar angenommen. Die Einsiedler Ortsparteien CVP, SVP und SP hatten sich im Vorfeld der Abstimmung gegen die Initiative ausgesprochen.

Einmal mehr ist das Volks-Verdikt gegen die überbordende Bürokratie deutlich ausgefallen: Am 15. Mai 2011 sagten im Bezirk Einsiedeln 62,9 der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Ja zur Initiative für ein «neues, schlankes und unbürokratisches Baureglement» (Stimmbeteiligung 40 Prozent). Das Volksbegehren wurde von der FDP Einsiedeln eingereicht. Die Einsiedler Ortsparteien CVP, SVP und SP lehnten die FDP-Initiative im Vorfeld der Abstimmung ab. Wohl nicht zuletzt im Hinblick auf die kommenden Wahlen... Die angenommene FDP-Initiative zeigt einmal mehr: Lösungsvorschläge gegen die ausufernde Bürokratie werden aus reinem Parteikalkül

bekämpft. Denn wie ist es zu erklären, dass selbst bürgerliche Parteien wie CVP und SVP in dieser Frage am Volk vorbei politisieren? Deshalb gilt: Der

Danke für Ihre Unterstützung!

Den Unterschriftenbogen der Eidg. Volksinitiative «Bürokratie-Stopp!» finden Sie in dieser Freisinn-Ausgabe. Besten Dank für Ihre Unterstützung!

Druck auf die Politik muss hochgehalten werden! Auf kantonaler Ebene haben deshalb die Jungfreisinnigen die «Nachhaltigkeits-Initiative» gestartet (www.jfsz.ch). Auf eidgenössischer Ebene lancierte die FDP die Volksinitiative «Bürokratie-Stopp!» (www.buerokratie-stopp.ch). Sie wird dabei vom Schweizerischen Gewerbeverband unterstützt. Apropos Schweizerischer Gewerbeverband. Dieser kürte die FDP im Januar 2011 zur KMU-freundlichsten Partei der Schweiz.

Rolf Bolfig neuer Präsident FDP Schwyz



In Schwyz übernahm Rolf Bolfig das Präsidium von Kaspar Michel. Rechtsanwalt und Kantonsrat Rolf Bolfig vertritt die FDP im Kantonsrat erneut seit 2008, ist 49 Jahre alt und arbeitet auf dem Notariat Schwyz.

FDP Die Liberalen

Bewilligungshürden abschaffen

JA zur Initiative für ein schlankes Baureglement

Kolumne


Aus Liebe zur Schweiz



Ist es nicht unglaublich, mit was für Problemen wir uns zu beschäftigen haben? Hier die jüngste Sorge einer wirklich bemitleidenswerten Nation: Die CVP will aufs Rütli, darf aber nicht. Die SVP dürfte auch nicht, fragt aber erst gar nicht an, sondern geht einfach hin. General Guisan durfte im Jahre 1939 hin. Die Landesverteidigung lag in seinen Händen. Es war eben der Weltkrieg ausgebrochen. In der Presse herrscht grosses Entsetzen ab dem Rütli-Skandal der SVP. Steht der rechten Volkspartei ein solcher Auftritt aufgrund «deren Gebarens als alleinseligmachende Partei» nicht doch zu? Nicht nur weil ihr die Sonne schon im Logo zulächelt, sondern auch weil sie ihre Wähler als echte Schweizer bezeichnet, ohne sich natürlich Gedanken darüber zu machen, was denn die restlichen 70 Prozent der Schweizer sind. Natürlich war der Auftritt der SVP-Spitze eine als Provokation getarnte Frechheit. Dafür gehört ihr gehörig die Kappe gewaschen. Aber dass sich nun dieser Fehltritt als eines der aktuell brisanten Themen in der medialen Tagespolitik manifestiert, ist bedeutend schlimmer. Was mögen Menschen rund um unser Land denken? Vielleicht: «Die spinnen die Schweizer». Gut, das haben viele schon gedacht, als sie hörten, dass wir über ein Verbot von Minaretten abstimmen. Dafür hätten wir durchaus Themen, die es wert wären, ernsthaft und seriös behandelt zu werden. Wie lösen wir die Probleme beim privaten und öffentlichen Verkehr, bei der Energieversorgung, bei der Bildung, im Wohnungsbau oder bei der Integration von Ausländern? Aber dazu ist Konsenswille und Toleranz notwendig. Damit sind unsere Gründerväter gut und erfolgreich gefahren. Und diese Toleranz würde auch jener Partei mit der Sonne gut stehen. Sowohl auf nationaler Ebene wie auch auf kantonaler. Einfacher Grund: Aus Liebe zur Schweiz.

Sepp Dettling, Nationalratskandidat & Rechtsanwalt, Brunnen

<p>Unsere Kandidaten nach Bern, befragt von Petra Steimen, Kantonsrätin, Wollerau</p>		
<p>Name, Jahrgang, Beruf, Wohnort</p>	<p>Vincenzo Pedrazzini, Jahrgang 1960 Unternehmer und Jurist, Wollerau</p>	<p>Petra Gössi, Jahrgang 1976 Juristin, Küsnacht am Rigi</p>
<p>Wer ist dein politisches Vorbild?</p>	<p>Der unbekannte Gemeinderat.</p>	<p>Jede Person, die sich für die Erhaltung der Freiheit und weniger Staat einsetzt.</p>
<p>Wie würden deine Freunde dich beschreiben?</p>	<p>Das wissen nur meine Freunde.</p>	<p>Ehrlich, fair, loyal. Ich habe sie aber nicht gefragt.</p>
<p>Politik ist hartes Brot. Was isst du sonst am liebsten?</p>	<p>Alles was auf einem grossen Grill Platz hat.</p>	<p>Fisch und Gemüse vom Holzkohlegrill.</p>
<p>Gehört der Wolf in die Schweiz?</p>	<p>Ja.</p>	<p>Ja.</p>
<p>Wer war der Held deiner Kindheit?</p>	<p>Old Shatterhand und Kara Ben Nemsí von Karl May. Er war liberal und offen gegenüber anderen Ideen und Kulturen ohne die eigenen Wurzeln zu vergessen.</p>	<p>Petzi, weil er viele Abenteuer erlebt hat und immer auf seine Freunde zählen konnte.</p>
<p>Soll die Zuwanderung in die Schweiz stärker begrenzt werden?</p>	<p>Nein, sie muss aber intelligent gesteuert werden.</p>	<p>Ja. Bei einer befristeten Arbeitsbewilligung ist die Aufenthaltsdauer an die Dauer der Arbeitsbewilligung zu koppeln. Zudem ist ein Sozialmissbrauch zu verhindern. Die Qualität der Zuwanderung ist anzuheben. Die Umsetzung durch die Behörden muss viel restriktiver werden.</p>
<p>In welchen Vereinen bist du tätig?</p>	<p>In der FDP, und das reicht zurzeit für eine ausreichende Beschäftigung.</p>	<p>In kulturellen, politischen und Sport-Vereinen.</p>
<p>In welcher Kommission würdest du in Bern am liebsten mitarbeiten?</p>	<p>Ich habe keine Präferenzen.</p>	<p>In der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) oder in der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK).</p>
<p>Was tust du für den Klimaschutz?</p>	<p>Zu wenig.</p>	<p>Ich wohne in einem Minergie-Standard-Haus mit Elektrogeräten aus der Energieeffizienz A-Klasse, ich fahre ein sparsames Auto, hänge im Winter keine Weihnachtsbeleuchtung auf und lösche das Licht beim Verlassen eines Zimmers.</p>
<p>Wo ist es im Kanton Schwyz am schönsten?</p>	<p>Am Sihlsee.</p>	<p>Auf der Allmig in Küsnacht, weil man von dort den See, die Rigi und eine imposante Alpenkette sieht. Und im Ybrig wegen der Berge.</p>
<p>Wo soll der Bund sparen?</p>	<p>Überall, vor allem aber in der Verwaltung.</p>	<p>Bei den stetig steigenden Sozialleistungen.</p>
<p>Über wen lachst du am liebsten?</p>	<p>Über mich selber.</p>	<p>Über mich, das hält frisch im Geist.</p>
<p>Was ist dein Lebensmotto?</p>	<p>In der Ruhe liegt die Kraft.</p>	<p>Ich will am Abend in den Spiegel schauen können ohne mich schämen zu müssen.</p>

		
Dettling Josef, Jahrgang 1953, Rechtsanwalt/ Eidg. Dipl. Steuerexperte, Brunnen	Sibylle Ochsner, Jahrgang 1962, Spitex- Geschäftsleiterin gelernte Bankkauffrau mit be- triebswirtschaftlicher Weiterbildung, Galgenen	Dominik Zehnder, Jahrgang 1963 Finanzunternehmer, Bäch
Kaspar Villiger als Politiker, nicht als Banker.	Die liberalen Gründerväter des Schweizer Bundesstaates.	Ulrich Bremi
Ein Macher, spontan und kreativ.	Ich denke, als positiver Mensch mit seriöser Schaffenskraft, Elan, Feuer und Durchhaltewillen.	Konsequent, analytisch, empathisch, verlässlich
Risotto mit Funghi.	Ich esse gerne alles, was fein und mit Liebe gekocht ist.	Egli Filet gebacken mit Salzkartoffeln
Nein.	Das wird der Wolf selber entscheiden.	Sofern er kommen will
Winnetou.	Mein Vater.	Winnetou
Zuwanderungen aus Drittländern von ausserhalb der EU müssen überprüft und eingeschränkt werden. Mit dem Familiennachzug ist dies ein Fass ohne Boden.	Wichtiger als eine Begrenzung ist die konforme Umsetzung von bestehenden Gesetzen und Verträgen sowie das Schaffen von geeigneten Werkzeugen der Raumplanung um Erholungs-räume zu erhalten. Den Rest soll der Markt bestimmen.	Ja. Auf intelligente Weise
In der IG Brunner Sportvereine als Präsident, beim Polizeiverband des Kantons Schwyz ebenfalls als Präsident, bei der IG Föhnhafen in Brunnen als Vorstandsmitglied und bei Brunnen Basket als Revisor.	Bis Frühjahr 2010 war ich während 5 Jahren Präsi-dentin einer Spitex Organisation mit rund 2000 Mitgliedern. Im Moment bin ich in keinem Vereins-vorstand tätig sondern nur Mitglied eines kulturell tätigen Vereins und Ortsparteipräsidentin.	Mitglied im HEV March/Höfe; Freunde der Insel Ufenau; Sportvereine meiner Kinder
In der Kommission für Wirtschaft und Abgaben, in der Sicherheitspolitischen Kommission und in der Staatspolitischen Kommission.	Ich könnte mir die Kommission für soziale Sicher-heit und Gesundheit oder die Staatspolitische Kommission gut vorstellen.	Wirtschaft (WAK), Umwelt (UREK)
In meiner Freizeit Wandere ich oder fahre mit dem Velo statt dem Auto. Zudem gehe ich Segeln statt Motorbootfahren. Privat haben wir eine Holz-schnitzelheizung installiert.	Ich achte im Haus auf vernünftige Raumtempera-tur und richtiges Lüften und generell auf wenig Verbrauch, wir haben soeben in Solarenergie in-vestiert. Ich tätige meine Einkäufe im Dorf und der nahen Region und achte dabei auf saisonales Angebot und verbringe die Ferien in der Schweiz.	Ich hyperventiliere nicht; im Ernst, wahrscheinlich zu wenig
Auf der Rigi.	Beim Grabeneggkreuz ob Galgenen, Körnlisegg, Grosser Mythen, Zindelspitz und überall am See.... und bei mir zuhause im Garten mit Blick auf Säntis, Federi, Speer und Wägitaler Berge	Auf dem Etzel mit Blick auf die March und die Höfe
Kann ich aktuell nicht sagen. Ohne die entspre-chenden Detailkenntnisse hüte ich mich Empfeh-lungen abzugeben.	In einer schlankeren Verwaltung, bei den Subven-tionen, v. a. im Bereich Landwirtschaft. Schliess-lich «spart» der Bund auch, wenn er durch eine gute Politik die Volkswirtschaft stärkt, sich damit entlastet und Mehreinnahmen generieren kann.	Beim Erlass von neuen Gesetzen und bürokrati-schen Verordnungen
Emil.	Über politische Satire und Komik und geistreiche Zeitgenossen aus meinem Umfeld.	Andreas Thiel, Kabarettist
Leben und leben lassen.	Jeden Tag nutzen. Sich über das faszinierende Leben in unserem wunderschönen Land freuen und sich über die wichtigsten Dinge bewusst sein.	«Zersch überleggä, dänn Gring achä u secklä»; Humor

Impressionen von der Nominationsversammlung



Die Kandidaten stellten sich den kritischen Fragen von Martin Wipfli.



Martin Wipfli im Gespräch mit a NR Kari Weber.

(BILDER: ROGER BÜRGLER)



Nationalratskandidatin Sibylle Ochsner aus Galgenen.



Nationalratskandidatin Petra Gössi neben Bankrat Werner Schnyder.

Social Media Kurs mit Armin Diethelm

Was ist Facebook, Twitter, Blog, Doodle, RRS usw.? Ist ein Leben ohne Smartphone, Tablet, Notebook usw. möglich? Solche und weitere Fragen beantwortete Armin Diethelm, Brunnen, am 31. Mai 2011 in Einsiedeln

**Isabelle Schwander, Mitglied
Geschäftsleitung, Brunnen**

Seit zwei Jahren organisiert die FDP Kt. Schwyz für ihre Mitglieder kostenlose Weiterbildungskurse. Bisher angeboten wurden Kurse über das Auftreten in der Öffentlichkeit (Sprechen vor Publikum, Wirkungsvoll auftreten) sowie ein Kurs «Umgang mit Medien».

Durch Armin Diethelm, Mitglied der FDP Ingenbohl und Mitglied der Schulkommission Brunnen, konnten sich die Teilnehmer durch einen Social-Media-Vollprofil orientieren lassen. Unterhaltsam und gekonnt brachte er den Teilnehmern das gesamte Spektrum «Social Media» näher und überzeugte die Anwesenden von deren unabdingbaren Nutzen im politischen Alltag.



Armin Diethelm zeigt auf, wie Barack Obama mit Social Media die Wahlen gewann.



Nationalratskandidat Dominik Zehnder vor seinem Facebookeintrag.
(BILDER: ISABELLE SCHWANDER)

Kurse für FDP Mitglieder



Sprechen vor Publikum

mit Lilian Schönbächer

15. September 2011

19.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

Hotel Drei Könige, Einsiedeln

Vorbereitung und Schwerpunkte
einer Rede/eines Referates.

Was ist wichtig,
damit wir und die Botschaft ankommen



Wirkungsvoll Auftreten

mit Peter Beutler

27. September 2011

19.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

Hotel Drei Könige, Einsiedeln

Ein wirkungsvoller Auftritt hat nicht nur damit zu tun,
was wir sagen, sondern viel mehr, wie wir es sagen.
Auf die Haltung (der inneren und der unseres Körpers)
kommt es an, und noch auf einiges mehr

Anmeldung/Information:

Isabelle Schwander, Axenstrasse 12, 6440 Brunnen

Tel.G: 041 820 46 46, FaxG: 041 820 46 47, E-Mail: schwander.isabelle@bluewin.ch

Ich nehme am Kurs teil:

Name: _____

Adresse: _____

Tel./E-Mail _____

Ich bin Mitglied der FDP-Ortsgruppe: _____